

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Architektur auf der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg 1906. I. — Ueber Drahtseilscheiben. — Einsturz des Theaterdekorationsmagazins in Bern. (Schluss.) — XXXV. Abgeordnetenversammlung und XVII. Wanderversammlung des deutschen Arch.- und Ing.-Vereins in Mannheim. — Miscellanea: Monatsausweis über die Arbeiten am Ricketstunnel. Skandinavischer Ingenieur-Verband. Jahresversammlung des deutschen Bundes «Heimatschutz» in München. Jahresversammlung des

schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. Der Palazzo dei Notari in Bologna. Rheinhafen bei Karlsruhe. Elektrischer Betrieb der Arlbergbahn. Wiederherstellung der alten Pfarrkirche in Bingen. — Konkurrenzen: Konstruktive Entwürfe für bewegliche Wehre in Flüssen. — Literatur. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.

Hiezu Tafel VII: Die Architektur auf der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg 1906; Gebäude des Bayer. Staates.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauerer Quellenangabe gestattet.

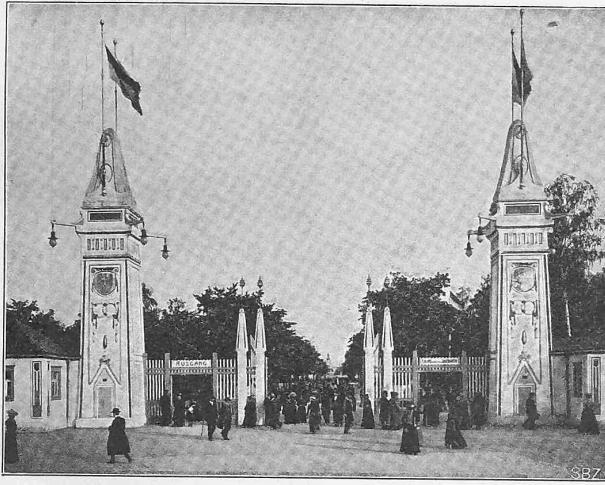


Abb. 2. Ansicht des Hauptportals der Ausstellung.

Die Architektur auf der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg 1906.

Von Baurat A. Lambert in Stuttgart.
(Mit Tafel VII.)

I.

Der alte Spruch „man sei ausstellungsmüde“ scheint der Wirklichkeit doch nicht ganz zu entsprechen; jedenfalls ist die Müdigkeit weit entfernt von der Erschöpfung oder gar von dem Tod der Ausstellungen, denn dieselben heben keck nach allen Richtungen das Haupt und machen den Eindruck einer Hydra, der für einen abgeschnittenen Kopf gleich zwei neue wachsen.

Im deutschen Reiche allein sind heuer ausser den alljährlichen Kunstaustellungen in Berlin und München noch eine Reihe grosser Veranstaltungen ähnlicher Art ins Leben gerufen worden, unter denen als bedeutendste die bayerische Landesausstellung in Nürnberg, die dritte deutsche Kunstgewerbeausstellung in Dresden, die dritte Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Weimar, sowie die Kunstaustellungen in Köln und Karlsruhe zu erwähnen sind.

Die grösste Mannigfaltigkeit in dem Ausgestellten wie in den Gebäulichkeiten zeigt wohl Nürnberg, dessen Ausstellung ein vollständiges Bild der Leistungsfähigkeit Bayerns auf allen Gebieten der Kunst, des Kunstgewerbes, der Industrie, der Wissenschaft, der Landwirtschaft usw. geben soll und zugleich eine ganz neue Anlage aufweist, bei der sich allgemeine Anordnung, Architektur und Gartenkunst frei entfalten konnten.

Das Gelände, das zur Verfügung stand, eignet sich ausgezeichnet zu einem solchen Zweck. Es besteht aus einem langgestreckten, etwa fünf Kilometer südöstlich vom Hauptbahnhof gelegenen Areal, das sich in seiner Längsachse von der neuen Wodanstrasse zum Dutzendteich erstreckt; die Querachse beträgt in der Mitte gemessen ungefähr die Hälfte der ganzen Länge. Dieses Gelände war zum grössten Teil mit Föhrenwald bedeckt; die Waldbestände wurden im südlichen Teil, gegen den Dutzendteich, möglichst gesondert und einige Gebäude sogar mitten unter Bäumen erstellt, wodurch sich entzückende Bilder ergaben, deren Reiz noch durch die Nähe des landschaftlich überaus schönen Dutzendteiches erhöht wird.

In diesen herrlichen Rahmen entwarf Oberbaurat Theodor von Kramer eine architektonische Komposition, die

an Klarheit der Anlage, Abwechslung der Szenerie und an praktischer Anordnung des Ganzen nichts zu wünschen übrig lässt. Der Lageplan ist streng architektonisch gehalten; der Schöpfer widerstand der gegenwärtig allgemeinen Schwärmerie für gebogene Hauptlinien und liess seine ganze Komposition durch eine mächtige gerade Achse beherrschen; senkrecht zu derselben und in der Mitte ist wiederum eine Querachse kräftig angedeutet; die Seitenwege allein wurden in der Art der englischen Parks in gebogenen Linien angelegt. Die Hauptachse bildet die grosse Ader des Ganzen, um die sich alle wichtigen Gebäude gruppieren; sie nimmt ihren Anfang am Hauptportal, das sich an der Wodanstrasse erhebt. Nach dem Portal öffnet sich eine mächtige Allee mit Rondell in der Mitte, links und rechts frischer Rasen mit Gruppen von Birken, deren weisse Stämme und leichtes Laub einen merkwürdigen Kontrast mit dem landschaftlichen Charakter des gegenüberliegenden Teils der Ausstellung bilden, wo sandiger Boden und rote Föhrenstämme vorherrschen.

Am Ende der Allee betritt man das eigentliche Ausstellungsgebiet durch eine von dem Verwaltungsgebäude und dem Gebäude für die Presse begrenzte torartige Einfahrt. Diese Bauten geben den Eindruck eines Vorhofes und versetzen in die richtige Stimmung zum Betreten des

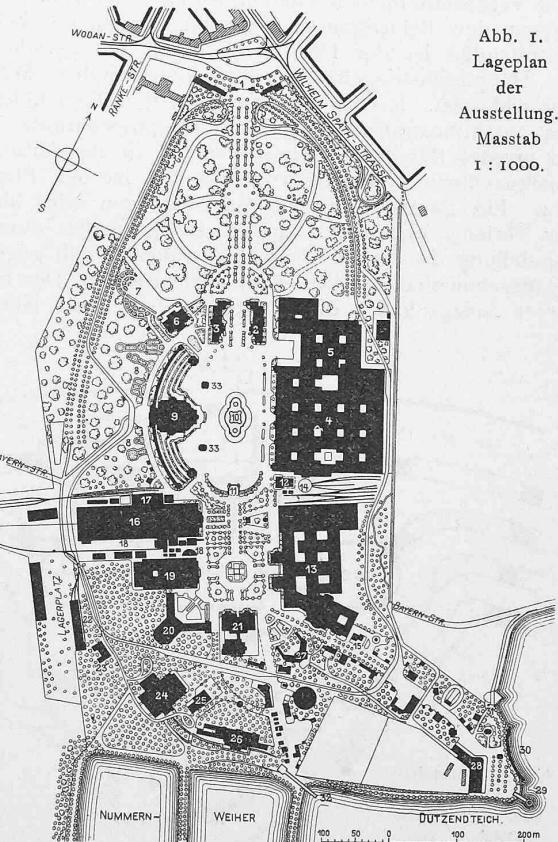


Abb. 1.
Lageplan
der
Ausstellung.
Masstab
1 : 1000.

Legende: 1. Hauptportal; 2. Verwaltungsgebäude; 3. Gebäude für die Presse; 4. Hauptindustriegebäude; 5. Handwerksausstellung; 6, 7. Staatliche Forstausstellung; 8. Gartenausstellung; 9. Hauptrestauration; 10. Leuchtfontaine; 11. Pumpenhaus der Leuchtfontaine; 12. Sanitätswache; 13. Ausstellung des bayerischen Staates; 14. Ausstellung des Verkehrsministeriums im Freien; 15. Arbeiterwohnhaus des Verkehrsministeriums; 16. Maschinenhalle; 17. Pumpen- und Kesselhaus; 18. Landwirtschaftliche Maschinen usw.; 19. Kunstausstellung; 20. Kunstgewerbeausstellung; 21. Ausstellung der Stadt Nürnberg; 22. Wagenhalle; 23. Polizei- und Feuerwache; 24. Festhalle; 25. Kaffeehaus; 26. Münchener Bierhalle; 27. Weinhause; 28. Teichrestauration; 29. Leuchtturm und Brücke; 30. Landungsplatz; 31. Eingang am Dutzendteich; 32. Wasserrutschbahn; 33. Musikpavillon.